Das Fach Sozialwesen in der Realschule

Worum geht es in Sozialwesen?

Jeder Mensch gehört vielen Gruppen an (Familie, Kindergarten, Schule, Ausbildungsstätte, Arbeitsplatz, Gemeinde und Staat, evtl. Religionsgemeinschaft, Verein, Freundeskreis usw.). Daher besitzt jeder Mensch viele unterschiedliche soziale Bezüge. Um diese geht es im Fach Sozialwesen: Hier werden die verschiedenen Beziehungen und Gruppierungen untersucht, in denen Menschen leben.

Der vorgegebene Rahmen: Stundenzahlen und Prüfungen

Das Fach beginnt in der 7. Jahrgangsstufe und wird vier Jahre lang jeweils 3-stündig unterrichtet. Die Abschlussprüfung zur Mittleren Reife ist schriftlich und wird zentral gestellt. Gegenstand der Prüfung ist das Grundwissen aus allen vier Jahren sowie ein Schwerpunktthema. Eine mündliche Zusatzprüfung ist möglich.

Die Themen der einzelnen Jahrgangsstufen

(7) Primärsozialisation in Familie und Kindertagesstätte: Familienformen, Aufgaben, Erziehungsstile, Rollen, Konflikte, Konfliktlösungen, Kindergarten.

(7) Sekundärsozialisation in der Schule: Gruppen und Rollen, Regeln, Klassenklima, Mitgestaltung des Schullebens.

(7) Kommunikation: (interkulturelle) Interaktion, Kooperation, Konfliktmanagement, Medien.

(8) Der Mensch als soziales Wesen: gelingende Sozialisation, Werte und Normen, soziokulturelle Milieus, Grund- und Menschenrechte.

(8) Menschen mit Beeinträchtigungen: Ursachen, Prävention, Rehabilitation, Inklusion, Berufsbilder im Gesundheitswesen.

(8) Verantwortung für sich und andere übernehmen: Vorbilder, Idole, Manipulation, Medienkritik, Ehrenamt.

(8+9) Praktika: mit Vor- und Nachbereitung, Ausstellungen, Präsentationen.

(9) Tertiäre Sozialisation in der Arbeitswelt: soziale Beziehungen, Arbeit und Beruf, Frau und Mann, humane Arbeitswelt, Betriebsklima, Mobilität, Teamfähigkeit, Rollenkonflikte, Status.

(9) Quartäre Sozialisation im Alter: Altenarbeit, Demenz, Empathie, Berufsbilder.

(9) Partnerschaft, Ehe und Familie: Geschichte und Stand, Modelle, Wertewandel, Konflikte, Gleichberechtigung.

(10) Lebenskrisen als persönliche Heraus-forderung: deviantes Verhalten, Resilienz, Krisenbewältigung,

(10) Sozialstaat – Vergangenheit – Gegenwart und Zukunft: Generationenvertrag, demografischer Wandel, Eigenverantwortung, sozialer Rechtsstaat.

(10) Migration und Integration als gesellschaftliche Herausforderung: Vorurteile, Diskriminierung, Asyl, Identität, Zivilcourage, Toleranz.

Typische Fragestellungen im Fach Sozialwesen

Bei fast allen Themen geht es um die Frage, welche **Beziehungen** zwischen den Mitgliedern einer Gruppe bestehen, welche **Rollen** eingenommen werden und welche **Rollenerwartungen** damit verbunden sind. Vor allem die Rollen als **Frau und Mann** (Mädchen und Bub) werden in verschiedenen Zusammenhängen hinterfragt. Mit Rollen und Rollenerwartungen sind häufig auch **Konflikte** verbunden: Wie entstehen sie, welche Folgen können sie haben und welche Lösungsstrategien gibt es? In diesem Zusammenhang werden auch öffentliche und private **Hilfsangebote** und Anlaufstellen vorgestellt. Die Schüler/innen lernen nicht zuletzt eine Vielzahl **sozialer Berufe** kennen.

Für wen ist das Fach geeignet, welche Kompetenzen werden erworben?

Wer Sozialwesen wählt, sollte sich für Menschen, ihre Handlungen und sozialen Beziehungen interessieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen sozialverantwortlich zu handeln. Sie lernen in Sozialwesen nicht nur Neues kennen, sondern auch Selbsterlebtes aus einer neuen Perspektive. In Rollenspielen und anhand von Fallbeispielen erwerben sie soziale Kompetenzen, die sie in ihrem eigenen Leben zielgerichtet einsetzen können. Da es in Sozialwesen häufig nicht nur „richtig“ und „falsch“ gibt, lernen die Schüler/innen, Sachverhalte differenziert zu betrachten und angemessen zu argumentieren.